NEUE FRICKTALER ZEITUNG Freitag, 4. August 2017 FRICK | FRICKTAL | 5

# Die Vielfalt der Jugendsprache

Verein Sprachpanorama Laufenburg lädt zum Sprachprojektwettbewerb ein

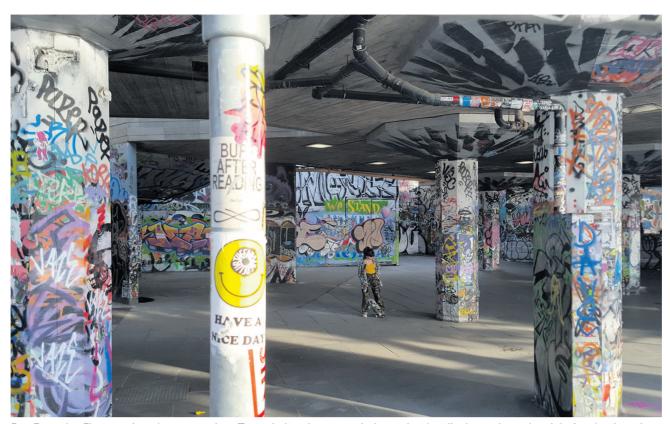
Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sind eingeladen, rund um das Thema «Vielfalt der Jugendsprache» zu forschen, zu hinterfragen und zu analysieren. Die Wettbewerbsbeiträge müssen bis Ende Oktober eingereicht werden. Das Preisgeld wird von der Stiftung Pro Fricktal gestiftet.

Susanne Hörth

LAUFENBURG. Der Verein Sprachpanorama Laufenburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, vermehrt für Sprache und Kommunikation zu sensibilisieren. «Und gerade auch Jugendliche damit anzusprechen», betont Florence Aggeler vom Sprachpanorama. Die jungen Leute sollen nicht nur angesprochen, sondern auch zum Mitmachen motiviert werden. Deshalb lädt der Verein Lernende der Sekundarstufe II (10. Bis 13. Schuljahr) zum ersten Sprachprojektwettbewerb ein. Bis Ende Oktober können die Schülerinnen und Schüler zum Thema «Jugendsprache zeigt Vielfalt» ihre maximal zwei A4-Seiten lange, mit Bildern und Grafiken bereicherten Beiträge einreichen. «Wir hoffen, mit dem Wettbewerb einen Anreiz zu geben, genauer hinzuschauen, genauer hinzuhören und die Sprache selbst zum Thema zu machen», so Florence Aggeler.

#### Beiträge mit Text, Fotos und Grafiken

Beim Verein Sprachpanorama freut man sich auf möglichst vielfältige, interessante Beiträge. Begonnen werden sollte diese mit einer Fragestellung. Danach folgt die Beschaffung von Daten und Informationen, welche dann analysiert werden können. Mit der Schlussfolgerung und dadurch auch



Das Foto, das Florence Aggeler vor wenigen Tagen in London gemacht hat, zeigt das die Jugendsprache viele Ausdrucksweisen kennt.

einem Erkenntnisgewinn schliesst die Arbeit. Florence Aggeler zeigt auf, wie das Thema angegangen werden könnte. Beispielsweise mit dem Untersuchen von typischen, jugendlichen Einzelwörtern. Oder warum sich jugendliche Freunde beschimpfen. «Jugendsprache verändert sich über die Zeit und über Generationen, Jugendsprache wird in unterschiedlichen Gruppen und Szenen gesprochen und weist je nach Gruppe unterschiedliche Facetten auf.» Ein weiteres Beispiel ist die Jugendsprache, die mittlerweile sehr intensiv in neuen Medien geschrieben wird. «Es gibt allerlei zu beforschen», weiss Florence Aggeler um das spannende Jugendsprache-Forschungserlebnis. Auf der Website des Vereins Sprachpanorama

sind einige Vorschläge und Anregungen zu finden. Aggeler betont wiederum: «Es gibt aber viel Spielraum für eigene Fragestellungen.» Es gehe nicht darum, eine möglichst umfangreiche Arbeit einzureichen. «sondern eine möglichst interessante Frage anhand von konkreten geeigneten Beispielen, Daten, zu beantworten und das Ganze attraktiv zu präsentieren.»

Der Sieger erhält 500 Franken. Für den zweiten Platz gibt es 300 und für den dritten Platz 200 Franken. «Ein Anreiz dürfte auch sein, dass die Siegerprojekte ausgestellt werden. Schülerprojekte finden viel zu selten den Weg zu einem breiteren Publikum», so Florence Aggeler. Das Preisgeld wird von der Stiftung Pro Fricktal zur Verfügung gestellt. Und worauf ist

man beim Verein Sprachpanorama Laufenburg am meisten gespannt? «Auf frische Ideen; auf Arbeiten zu Jugendsprache von Jugendlichen selbst, die ein sehr feines Gespür für dieses Thema haben. Sie sind da die eigentlichen Experten. Jetzt in den Ferien wäre ein idealer Zeitpunkt, um mit einer Arbeit zu beginnen. Wir freuen uns auf informative und kreative Projekte», sagt Aggeler. Sie hofft, dass sich der Wettbewerb ist dieser oder einer ähnlichen Form etablieren kann. Dazu sei der Verein aber auf Drittmittel angewiesen.

Wettbewerbsbeiträge an: jugendwettbewerb@sprachpanorama.ch; Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2017. Weitere Infos unter: www.sprachpanorama.ch.

#### «Schweizer-Sein» und der rote Pass

Andre Rotzetter sprach zum Thema «Heimat»

Der Geschäftsführer des Vereins für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF), Andre Rotzetter, betonte in seiner 1. August-Rede in Frick: «Wir leben heute in einem wunderbaren Land, in dem uns an nichts fehlt.»

FRICK. Wegen den vorausgesagten Gewittern fand die diesjährige Bundesfeier in Frick nicht unter den Kastanienbäumen beim Gemeindeschulhaus, sondern in der Turnhalle 58 statt. Die Feier wurde vom Gemeinderat und Männerchor organisiert. Die Männer vom Männerchor, zusammen mit ihren Frauen, sorgten für eine einwandfreie Verpflegung. Musikgesellschaft und Bernerchörli umrahmten die Feier.

Gemeindeammann Daniel Suter konnte eine erfreuliche Anzahl Besucher zusammen mit den beiden Ehrenbürgern Anton Mösch und Heinz Schmid sowie dem Festredner Andre Rotzetter, CVP-Grossrat und Geschäftsführer des Vereins für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF), begrüssen.

#### Heimat und Identifikation

Der Redner lud die Anwesenden ein, sich Gedanken zum Thema Heimat zu machen. Er verbrachte seine Jugendzeit in Kanton Freiburg und wohnt jetzt in Buchs AG und arbeitet in Frick. Heimat bedeutet für ihn seine Familie, aber auch sein Arbeitsort, wo er sich mit Menschen trifft, die sich für die Allgemeinheit engagieren.

«Schweizer-Sein hat für mich nicht so viel mit einem roten Pass zu tun, wegen dem mir Privilegien zustehen, sondern damit, wie stark der Einzelne sich mit der Schweiz identifiziert und zu einem guten Leben für alle beiträgt.» Der Redner betonte: «Wir leben heute in einem wunderbaren Land in dem uns an nichts fehlt. Neben dem seit Generationen herrschenden Frieden, einer guten Arbeits- und politischen Kultur haben wir eine starke Zivilgesellschaft aufgebaut. Zudem binden wir Andersdenkende und Minderheiten ein und gehen mit ihnen respektvoll um. Das führt zu stabilen Verhält-

Mit der Rangverkündigung des Bundesfeierschiessens und einem Feuerwerk auf dem Schulhausplatz fand die Feier ihren Abschluss. (mgt)

## Eine Lego-Stadt entsteht

Lego-Kinderwoche der BESJ-Jungschar Frick



Die Kinder erlebten eine spannende Lego-Bau-Woche.

GIPF-OBERFRICK. Die BESJ Jungschar Frick und das Kids Treffs starteten in Gipf- Oberfrick kürzlich zu der Kinderwoche rund um Lego. So viele Legos, wie benötigt wurden, standen den Organisatoren nicht zur Verfügung. Deshalb gab es Unterstützung vom Bibellesebund. Es gab genug Teile für eine ganze Legostadt und ein kleineres Lego Dorf. Fünf Tage lang bauten die Kinder an Häusern, Einkaufszentren, Hotels und vielen anderen Gebäuden für die rund 12 Quadratmeter grosse Stadt. Jeder hatte Spass, und auch die Leiter fühlten sich wieder wie Kinder und verfielen der Legobausucht. Weil aber fünf Tage lang nur bauen auch

etwas langweilig sein kann, stand noch mehr auf dem Programm. So gab es auch jeden Tag eine neue Geschichte aus der Bibel zu hören. Am Freitag waren alle Gebäude fertig und das grosse Fest stand an. Eltern, Geschwister und Bekannte kamen, um die Stadt zu bestaunen und einen guten Apéro zu geniessen. Danach ging es um das Gleichnis, welches Jesus mit den beiden Männern machte, die beide je ein Haus bauten. Eines auf dem Felsen, das andere auf Sand. Welches Haus blieb wohl stehen als der Sturm kam? Die Kinder lernten, was mit dem Fundament «Felsen» im Alltag gemeint ist. (mgt)

#### LANDFRAUEN BEWEGEN

## Kindheitstraum – Natur erleben



Anna Oeschger,

Schon als Kind habe ich es gerne selbst genossen: das Leben auf dem Lande. Wöchentlich, ja in den Ferien sogar täglich verbrachte ich gerne meine Freizeit auf dem Bauernhof in unserem Dorf. Wer also einen Bezug zu einem Hof hat, hat meiner Ansicht nach Glück, gibt es doch so vielTolles zu erleben in der Landwirtschaft. Doch Vorsicht! Ein Bauernhof war-ist-bleibt kein Kinderspielplatz! Sprich, ohne das Wissen und die Zustimmung der Landwirte birgt ein Aufenthalt Gefahren. Die Traktoren und die Maschinen werden tendenziell immer grösser und die Tiergehege stehen unter

Durch die Heirat in einen Landwirtschaftsbetrieb durfte ich alle Facetten eines bäuerlichen Lebens kennenlernen: die Sonnen- und Schatten-Seiten eines eigenen Bauernhofes. Mit Freude schaue ich zurück, was wir als Familie bis heute bereits erleben und lernen durften und wir sind gespannt, was unsere Zukunft für uns verborgen hält. Unsere Kinder sind nun ab August 2017 beide in der Schule und für mich und meine Familie beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Mit der Gründung der Bauernhofspielgruppe Oedenholz im Jahr 2016 erfüllte ich mir ein Stück meines kindlichen Traumberufes (Kindergärtnerin). Auch dieses Schuljahr 2017/18 bieten wir Kindern ab zweieinhalb Jahren wieder den Einblick hinter die Landwirtschaftskulissen. Die Arbeit als Assistenzperson rundet mein heutiges Berufsleben ab.

Liebe Landleute, geniesst auch ihr den Bezug zur Natur – es gibt nichts Wertvolleres – auch ohne eigenen Bauernhof gibt es verschiedenste Möglichkeiten von A (Anpflanzen, sei es im Topf oder im eigenen Garten) bis Z (Zapfen von verschiedenen Nadelbäumen sammeln) – eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

landfrauen-laufenburg.ch/ landfrauen-rheinfelden.ch/

# SWWW – der Name ist Programm



Das SWWW-OK (es fehlt Bruno Tüscher.) Foto: zVg.

MÜNCHWILEN. Am Samstag, 19. August, findet in Münchwilen auf dem Sportplatz der 1. Stiefel Weitwurf Wettkampf statt. Der Feuerwehrverein Münchwilen ist stolzer Organisator dieses nach internationalen Regeln gewerteten Wettkampfs. Für Abendunterhaltung und eine Festwirtschaft ist gesorgt. Die Organisatoren heissen die Bevölkerung zu diesem sportlichen Sommeranlass herzlich willkommen. Gerne kann auch spontan am Wettkampf teilgenommen werden. (mgt)

swww.ch